

HANSER



Leseprobe

Berndt Jung, Stefan Schweißer, Johann Wappis

Qualitätssicherung im Produktionsprozess

Herausgegeben von Gerd F. Kamiske

ISBN (Buch): 978-3-446-43454-7

ISBN (E-Book): 978-3-446-43763-0

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-fachbuch.de/978-3-446-43454-7>

sowie im Buchhandel.

1 Einleitung

Das Umfeld, in dem Unternehmen heute agieren, ist in der Regel durch einen Verdrängungswettbewerb geprägt. Die Anforderungen der Kunden steigen und die Komplexität der Produkte nimmt weiter zu. Die Unternehmen sind im globalen Wettbewerb tätig und in ein Netzwerk von weltweiten Lieferketten eingebunden. Für das nachhaltige Bestehen in diesem Wettbewerb sind fehlerfreie Prozesse und Produkte erfolgsentscheidend. Um dies zu erreichen, müssen im Unternehmen geeignete Strukturen und Systeme geschaffen werden. Ebenso sind entsprechende Verfahren und Werkzeuge der Qualitätssicherung zu etablieren.

1.1 Qualitätssicherung im Produktionsprozess

Das vorliegende Buch befasst sich mit der Qualitätssicherung im Produktionsprozess. Zum Einstieg wird nachfolgend das Thema Qualitätssicherung in einem umfassenden Kontext dargestellt.

Qualität

Qualität wird in der EN ISO 9000 definiert als „Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale Anforderungen erfüllt“. Aus der Sicht des Kunden ist Qualität somit durch die Erfüllung der Kundenforderungen – also im weitesten Sinne durch die vom Kunden wahrgenommenen Eigenschaften – bestimmt.

Robert Bosch (1861–1942) definierte Qualität sehr stark produktbezogen: „Es war mir immer ein unerträglicher Gedanke, es könne jemand bei der Prüfung eines meiner Erzeug-

nisse nachweisen, dass ich irgendwie Minderwertiges leiste.“ Danzer rückt das kundenbezogene Qualitätsverständnis in den Vordergrund und definiert Qualität pragmatisch als Attraktivität am Markt. Das heißt, die Gesamtqualität eines Produktes wird durch die attraktive Erfüllung der Kundenansprüche und Erwartungen bestimmt (siehe Danzer, H.H.: *Qualitätsmanagement im Verdrängungswettbewerb*).

Aus der Sicht des Produktionsprozesses bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Produktspezifikationen (z.B. Erfüllung von Zeichnungsangaben, Kundenforderungen, Werksnormen). Daher wird der Qualitätsbegriff in diesem Buch auf die Einhaltung festgelegter Spezifikationen eingeschränkt.

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement wird in der EN ISO 9000 definiert als „aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum Leiten und Lenken einer Organisation bezüglich Qualität“. Dabei wird angemerkt, dass Leiten und Lenken bezüglich Qualität üblicherweise das Festlegen der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele, die Qualitätsplanung, die Qualitätslenkung, die Qualitätssicherung und die Qualitätsverbesserung umfassen. Qualitätssicherung wird dabei als Teil des Qualitätsmanagements aufgefasst.

Allgemein formuliert versteht man unter Qualitätsmanagement, dass alle Bereiche des Unternehmens in systematischer Form darauf ausgerichtet werden, Qualität zu erzielen. Die organisatorischen Festlegungen dazu werden üblicherweise in einem Qualitätsmanagementsystem abgebildet.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung ist ein Teilbereich des Qualitätsmanagements. Qualitätssicherung im Produktionsprozess wird gleichgesetzt mit der Sicherung der Erfüllung von Spezifikationen. Aus der Sicht des Produktionsprozesses bedeutet Qualitätssicherung die Sicherstellung und den Nachweis einer zuverlässig erzeugten Qualität.

Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist Prüfen. Prüfungen dienen zunächst der Sicherstellung der Erzeugung von Qualität im Sinne der Prozesslenkung und in weiterer Folge auch dem Nachweis, dass tatsächlich bzw. inwieweit Qualität erzeugt wurde.

Nachhaltige Problemlösung und kontinuierliche Verbesserung

Die Ergebnisse von Prüfungen sind auch Auslöser für Problemlösungsprozesse und liefern wichtige Ansatzpunkte für den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess:

- ▶ Problemlösungsprozess: Fehler sollten nicht entstehen. Treten trotz aller Anstrengungen doch Fehler auf, dann muss professionell reagiert werden. Ein systematisches Vorgehen zur nachhaltigen Lösung der Probleme ist zu etablieren.
- ▶ Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP): Die Komplexität der Produktionsprozesse nimmt zu, gleichzeitig werden die zulässigen Fehlerraten laufend reduziert (Stichwort: *Null-Fehler-Ziel*). Daraus resultiert die Notwendigkeit, an der Qualitätsleistung der Produktionsprozesse laufend zu arbeiten. Parallel dazu zwingen laufende Kostensteigerungen (z. B. für Personal, Material und Ener-

gie), gepaart mit von Kunden geforderten Preisreduktionen, die Produktivität zu steigern. Zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Produktionsprozesse ist daher ein Kontinuierlicher Verbesserungsprozess zu etablieren. Dieser zielt auf die ständige Verbesserung in Bezug auf die Leistungskategorien Qualität, Kosten/Produktivität, Termine, Mitarbeiter und Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit, Umwelt (SOSU) ab.

Zielsetzung dieser Bemühungen ist es, die Qualitätssicherung und insgesamt die Produktionsprozesse effektiver und effizienter zu gestalten.

Absicherung der Qualitätssicherung über Audits

Audits dienen als Mess- und Beurteilungsinstrumentarium für die erreichte Produkt- und Prozessqualität. Das heißt, mithilfe von regelmäßig durchgeführten Audits ist die Wirksamkeit des etablierten Qualitätssicherungssystems zu überwachen und dieses ist weiterzuentwickeln.

1.2 Aufbau des Buches

In Anlehnung an diese Herausforderungen ist das Buch folgendermaßen strukturiert:

Abschnitt 1 führt in das Thema *Qualitätssicherung im Produktionsprozess* ein und gibt einen Überblick über den Aufbau des Buches.

Abschnitt 2 beschäftigt sich mit der Planung und Durchführung von Prüfungen. Diese dienen der Regelung der Prozesse und dem Nachweis, dass die Produkte den Vorgaben entsprechen. Das Vorgehen bei der Ermittlung der Prozessfähigkeit und bei der Statistischen Prozessregelung wird er-

läutert. Ebenso wird auf den Eignungsnachweis von Prüfprozessen eingegangen.

Abschnitt 3 behandelt die grundlegenden, bei der Analyse von Prozessen notwendigen Schritte und die dabei eingesetzten Werkzeuge. Zunächst wird gezeigt, wie mithilfe der Prozessablaufanalyse der zu verbessernde Prozess ermittelt und dargestellt wird. Danach wird erläutert, wie die möglichen Ursachen für die Abweichungen identifiziert werden können. Anschließend werden Werkzeuge vorgestellt, mit denen die tatsächlichen Ursachen und deren Einfluss auf die Abweichungen ermittelt werden können.

Abschnitt 4 widmet sich dem Thema Verbesserungsmanagement. Die im Unternehmen zu etablierenden Formen der Verbesserungsarbeit, welche zur Optimierung der Qualität und zur Steigerung der Produktivität dienen, werden erläutert. Ebenso wird auf das Vorgehen zur nachhaltigen Lösung von Problemen eingegangen. Sowohl beim Verbesserungsmanagement wie auch bei der Problemlösungsarbeit kommen die in Abschnitt 3 beschriebenen Schritte und Werkzeuge zur Anwendung. Ergänzend werden Verfahren zur Erzielung fehlerfreier Produkte und Prozesse behandelt, die bei der Realisierung von Verbesserungen unterstützen können.

Abschnitt 5 geht auf das Thema Audits ein. Diese erlauben es den Führungskräften festzustellen, ob die an die Organisation gestellten Anforderungen erfüllt sind. Darüber hinaus bilden die Ergebnisse von Audits eine wichtige Basis für den Kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die verschiedenen Auditarten und deren Einsatzbereiche werden vorgestellt.